

Sternen News



Editorial

Andreas Mante, Präsident Unterhalts- und Umweltschutzkommission 2

Schule

Papiersammlung 5

Im Fokus

Schneeräumung 6



Editorial

Liebe Stüsslingerinnen und Stüsslinger



Seit knapp einem Jahr ist die neu gegründete Unterhalts- und Umweltschutzkommission eingesetzt. Hier eine kurze Übersicht über die Ressorts und die verantwortlichen Personen:

- Marcel Eugster, Ressort Tiefbau, Vizepräsident
- Jasmin von Arx, Ressort Bachunterhalt, Aktuarin
- Guido Nussbaumer, Ressort Friedhof
- Domenico Gugliotti, Ressort Hochbau
- Andreas Mante, Ressort Umwelt, Präsident

Am Anfang galt es, einen Überblick über die anstehenden Themen pro Ressort zu erhalten. Das tönt einfacher als es ist, denn wenn alle Themen neu zusammengemischt werden, gibt's durchaus Raum für Unsicherheiten und Fragen. Wofür sind wir eigentlich zuständig? Wie vergeben wir einen Arbeitsauftrag und wie bezahlen wir eine Rechnung? Solche und weitere Fragen beschäftigten uns zu Beginn oft. Daneben galt es bereits die ersten Arbeiten - wie zum Beispiel das Häckseln oder das Flickern einer Heizung zu organisieren. Glücklicherweise konnten wir uns alle rasch orientieren - auch dank grosszügiger Hilfe der „Ehemaligen“ - und so die Arbeit zügig angehen. Unser erstes Highlight war der Waldgang. Durch die tolle Mitarbeiter Beteiligten, des Revierförsters, der Jagdgesellschaft und der Gemeindebehörden konnte dieser Tag gut vorbereitet und zum Genuss aller durchgeführt werden. Wir freuen uns bereits auf die Ausgabe 2016. Nebst den laufenden Aufgaben - zum Beispiel neue Schnitzel für den

Zur Person:

Andreas Mante, 49: Lehre auf der Post, heute als Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Schweizerischen Post in Bern tätig. Ich wohne seit 1994 zusammen mit meiner Frau in Stüsslingen. Nach der Heirat und dem Umzug an die Heidentalstrasse ist die Familie gewachsen. Mittlerweile haben wir mit unseren drei Kindern und einem Hund wenig Zeit für Hobbies. Wenn die Zeit reicht, jogge ich oder wir gehen gerne mal in die Berge wandern.

Kindergarten besorgen oder das Dach der Friedhofskirche reparieren - stehen auch grössere Aufgaben an. Im Ressort Hochbau ist es beispielsweise die Sanierung des Gemeindehauses, die wir an die Hand nehmen müssen. Im Ressort Tiefbau geht es um die Strassen: hier muss ein Unterhaltskonzept über mehrere Jahre erstellt werden - mit Budget und neuem Flurreglement. Beim Bachunterhalt stehen die regelmässige Leerung des Geschiefbefangs oder das Zurückschneiden des Gebüschs im Vordergrund. Die Pflege der Friedhofanlage erfordert auch regelmässig grossen Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erstellung eines neuen Abfallreglements. Dazu waren und sind etliche Abklärungen bei der Kebag, bei anderen Gemeinden, beim kantonalen Amt für Umwelt sowie Diskussionen in der Kommission und dem zuständigen Gemeinderat notwendig. Das Ziel ist, das neue Abfallreglement auf den 1. Januar 2016 einzusetzen, natürlich nicht ohne vorher die Freigabe des Gemeinderats, des kantonalen Amtes für Umwelt und insbesondere die Zustimmung der Gemeindeversammlung einzuholen. Um dieses Pensum bewältigen zu können, trifft sich die Kommission in der Regel monatlich. Daneben finden häufig Begehungen oder Besprechungen der einzelnen Kommissionsmitglieder mit ihren Geschäftspartnern statt, nicht zu unterschätzen ist auch der administrative Aufwand. Das spannende an dieser Aufgabe ist für mich, dass ich viele neue Facetten der Gemeinde kennenlerne, man könnte fast sagen: was man weiss und doch nicht kennt - diesen AHA-Effekt erlebe ich immer wieder. Gerne leiste ich in der Kommission einen Beitrag an das Funktionieren der Gemeinde. Zudem: da ich nicht in der Nähe arbeite, habe ich so die Gelegenheit zum Austausch im Dorf.

Andreas Mante, Präsident Unterhalts- und Umweltschutzkommission

STERNschnuppe

Flavio Bucher - Student an der ZAHW Wädenswil als Umweltingenieur



Ich heisse Flavio Bucher, bin 24 Jahre alt, in Stüsslingen aufgewachsen und immer noch hier wohnhaft. Ich würde mich als einen bewegungsfreudigen Menschen bezeichnen, da meine Freizeitaktivitäten hauptsächlich Joggen, Velofahren, Skateboarden und Wandern sind.

Du studierst Umweltingenieur an der ZHAW Wädenswil. Was genau beinhaltet dieser Studiengang?

Ja, ich studiere Umweltingenieur an der ZHAW in Wädenswil und befinde mich momentan im 3. Semester.

Das Studium ist weiter in 5 verschiedene Vertiefungen unterteilt, und zwar in die Bereiche erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, urbaner Gartenbau, Naturmanagement, Landschaft, Bildung und Tourismus sowie die Vertiefung, welche ich besuche, biologische Landwirtschaft und Hortikultur.

Das Grundstudium im ersten Jahr ist für alle gleich aufgebaut mit Themen aus dem Umweltbereich wie: Pflanzenkunde, Geologie, Klima- und Metrologie und Bodenkunde sowie die klassischen Fächer: Mathematik, Chemie, Statistik, Klima- und Metrologie und Einführungen in die spezifischen Vertiefungen. Ab dem 3. Semester ist der weitere Ausbildungsverlauf für jeden Studenten individuell. Ich, meinerseits, vertiefe mich stärker in Richtung biologische Landwirtschaft, was Fächer wie Physiologie und Ernährung von Pflanzen, Tierzucht, Umweltchemie und Analytik, Weltagrarsysteme usw. beinhaltet. Zusätzlich mache ich ein Zusatzdiplom im Bereich Ökobilanzierung und Labeling.

Wieso hast du dich für dieses Studium entschieden?

Die Entscheidung für diesen Studiengang war nicht ganz einfach, da ich zuerst ein Studium als Wirtschaftsingenieur begonnen habe, dieses jedoch nach wenigen Wochen bereits wieder abgebrochen habe, da ich mich mit diesem Studiengang nicht wirklich identifizieren konnte. Danach hab ich mich intensiv mit meinen Interessen auseinandergesetzt und bin schlussendlich auf diesen Studiengang gestossen. Ich kann sagen, dass ich mit meiner Wahl noch vollkommen zufrieden bin. Dazu trägt sicherlich auch bei, dass die Atmosphäre, welche auf dem Campus zwischen den Dozenten und Studenten herrscht, sehr angenehm ist. Durch das Studium habe ich auch einen anderen Blickwinkel auf die Umwelt und unseren Umgang mit ihr bekommen. Dadurch habe ich in gewissen Bereichen auch meine Einstellung geändert.

Fabian Soland, Redaktionsteam

Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten Feiertage

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom 22. Dezember 2014 bis 4. Januar 2015 geschlossen.
Bei Todesfällen wenden Sie sich bitte an Herrn Willi Käser, Tel. 062 298 19 41.

Entsorgung Weihnachtsbäume

Donnerstag, 15. Januar 2015 – Das Häckselgut wird zu Lasten der Gemeinde abgeführt.

Feuern im Freien

Das Verbrennen von Abfällen im Freien zählt zu den häufigsten Fehlverhalten. Wer seine Abfälle auf diese Weise entsorgt, schadet der Umwelt, seinen Mitmenschen und sich selber, denn die vorschriftswidrig verbrannten Abfälle hinterlassen in der Luft, im Boden und in den Gewässern Schadstoffe, die vor allem in unmittelbarer Umgebung wirken. Durch das Verbrennen von grünem, nassem Holz, von Stauden und Grünzeug aller Art werden Schadstoffe freigesetzt, und die Nachbarn können zusätzlich mit Rauch und Gestank belästigt werden.

Ausnahmsweise dürfen trockene natürliche Feld- und Gartenabfälle im Freien verbrannt werden, wenn nur wenig Rauch entsteht und die Nachbarschaft nicht belästigt wird.

Die Wiederverwertung durch Häckseln und Kompostieren ist dem Verbrennen vorzuziehen.

Statistiken Abfallentsorgung

Kehricht

Jahr	Einwohnerzahl	Tonnen	kg pro Einwohner/in
*1991	920	175.73	191
2008	992	183.76	185
2013	1031	174.28	169

* 1 Jahr vor Einführung der Sackgebühr
Der Kehricht wird auf Eisenbahnwagen in Olten verladen und zur Kehrichtverbrennungsanlage in Zuchwil befördert.

Grünabfuhr

Jahr	Einwohnerzahl	Tonnen	kg pro Einwohner/in
*2001	962	20.06	20.5
2008	992	85.69	86
2013	1031	152.37	148

*Einführung der Grünabfuhr
Die Grünabfuhr wird der Wegrandkompostierung zugeführt.

Glas

Jahr	Einwohnerzahl	Tonnen	kg pro Einwohner/in
2008	992	24.98	25
2013	1031	25.32	24.5

Blech

Jahr	Einwohnerzahl	Tonnen	kg pro Einwohner/in
2008	992	1.6	1.6
2013	1031	1.58	1.5

Strassenwisch-Material

Jahr	Einwohnerzahl	Tonnen	kg pro Einwohner/in
2008	992	12	12
*2013	1031	24.25	23.5

*Seit 2013 wird das gesamte Gemeindegebiet monatlich gewischt.

Altpapier/Karton

Jahr	Einwohnerzahl	Tonnen	kg pro Einwohner/in
2008	992	55.12	57
2013	1031	42.14	41

9 Rp. pro kg werden der Schule für Aktivitäten vergütet.

Elsbeth Käser, Gemeindeschreiberin

20-Jahr-Jubiläum



Judith Schärer, Hauswartin

Herzliche Gratulation

Seit dem 1. November 1994 sorgt Judith Schärer als Hauswartin für Sauberkeit und Ordnung in den Schulhäusern sowie in der Mehrzweckhalle und im Vereinsraum. Ganz herzliche Gratulation an Judith Schärer zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum. Vielen Dank für die treuen und guten Dienste für die Schule, die Gemeinde und die Vereine. Als erfahrene Hauswartin bewältigt sie die vielfältigen Aufgaben zuverlässig, pflichtbewusst und mit der nötigen Prise Humor.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam



Projektwoche Kunst am Bau (22. – 27. September 2014)



Jeder Pinsel, alle verfügbaren Farbtuben, Wollknäuel in schönsten Farben, meterweise Abdeckbänder, etliche Sägen und Baumscheren, unzählige Arbeitshandschuhe, ... – vor den Herbstferien wurden verschiedenste Utensilien bereitgestellt, damit die Schülerinnen und Schüler aus dem Vollen schöpfen konnten.

In neun altersdurchmischten Gruppen brachten Kindergärtner und Schüler frischen Wind bzw. frische Farben und Formen in und an das Schulhaus.

Vor der Projektwoche konnten die jungen Künstlerinnen und

Künstler ihre Lieblingstechnik auswählen. Bekannte Werkmaterialien und Techniken, z.B. die Holzbearbeitung für ein dreidimensionales Holzbild standen unbekannteren Baustoffen gegenüber – Beton und Gips für Skulpturen. Noch ungewöhnlicher war das Ausgangsmaterial für die Fantasie-Skulpturen – doch dies bleibt ein Geheimnis. Gegensätzlichkeit zeigte sich nicht nur im Werkstoff, sondern auch im Format der Arbeiten. Handliche Windräder und Mobile einerseits, grossflächige Malereien andererseits. So wurde auch die – letztmals von der Klasse von Eugen Studer gestaltete – Ostwand des 86-er Schulhauses mit dekorativen Mandala-Malereien neu verziert.

Während draussen auch mit Naturmaterialien gearbeitet und diverse Skulpturen geschaffen wurden, entstanden im Werkzimmertextile Planeten und weitere Objekte. Wer diese im Obergeschoss des neuen Schulhauses bestaunen will, darf auch die Kunstwerke im oberen Gang nicht verpassen.

Frau Stauffer gestaltete dort während dieser Woche mit ihrer Gruppe und einer Assistentin drei einzigartige Säulen. Unzählige Knöpfe, Scherben, Muscheln, ... verwandeln die Träger zu Mosaikkunstwerken.

Nebst dem Stolz und der riesigen Freude über die wunderschönen Kunstwerke waren alle Beteiligten aber auch immer wieder gefordert. Das Ideen- und Phantasiezentrum wie auch das Vorstellungs- und Durchhaltevermögen wurden während diesen Tagen stark beansprucht! Umso mehr genossen die Kinder am Freitag die fertigen Kunstwerke und den Barfussparcours der LandArtGruppe.

Keine richtige Kunstausstellung ohne Vernissage! Das gilt auch für das junge Kunstschaffen. Unsere Vernissage findet am 29. Juni 2015 statt.

Wem das zu lange dauert, der darf gerne durch das Schulhaus wandeln und die kleineren und grösseren Perlen geniessen. All unsere Nikis und Pablos würden sich sehr darüber freuen!

Aufruf:

Schmückt ein Gemälde ihr Haus? Zierte eine Skulptur ihren Garten? Die 4./5. Klasse möchte „Kunst am Bau“ in Stüsslingen/Rohr fotografieren und die Fotos während der Vernissage zeigen. Bitte melden Sie sich unter michael.peier@stuesslingen.ch oder via Telefonbeantworter der Schule (062/298 25 53). Herzlichen Dank

Michael Peier, Lehrer



(farbige) Planeten am Schulhaushimmel



Objekte aus Beton

Mittagstisch

Der Mittagstisch der Gemeinde Stüsslingen für die Kreisprimarschule Stüsslingen-Rohr startet am 19. Februar 2014 im Vereinsraum. Damit wir unter optimalen Bedingungen starten können, suchen wir noch zusätzliche Frauen oder Männer, die Lust haben, das Koch-

und Betreuungsteam jeweils am Donnerstag zu unterstützen. Interessierte können sich gerne bei der Schulleiterin, Tel. 079 956 49 79, melden.

Sabine Ritter, Schulleiterin

Papiersammlung

Am 29. Juni 1964 entschied der Gemeinderat, dass die Schule die Papiersammlung durchführt. Seit 50 Jahren sammeln die Mädchen und Knaben unserer Schule nun also Papier und Karton.

Kinder sammeln fleissig Papier

An der Papiersammlung gehen Kinder in verschiedenen Gruppen Papier sammeln. Leiter der Gruppen sind meistens die Ältesten. Jede Gruppe hat ein anderes Gebiet. Dazu organisieren wir einen Wagen im Dorf. Die Gruppen füllen diesen mit Papier und stossen ihn zu einer der beiden grossen Mulden. Dort wird dann das Papier abgeladen. Auch der Karton wird gesammelt und in eine separate Mulde geworfen.

Es gibt auch einen Traktor der von Martin Meier gefahren wird. Er fährt in Rohr herum und sammelt Papier und Karton mit drei Helfern ein. Die Lehrer haben spezielle Aufträge. Sie müssen schauen, dass bei den Mulden alles gut geht und sie kontrollieren, ob eine Gruppe irgendwo Papier vergessen hat.

Nach der harten Arbeit können wir dann endlich ein leckeres Znüni nehmen, welches wir oft von Leuten aus dem Dorf geschenkt bekommen. Am Schluss einer Sammlung dürfen die Klassen 1-3 in die Schule zurück und auf den Pausenplatz spielen gehen. Die 4. - 6. Klasse hilft noch aufräumen. Die Papiersammlung macht neben viel Arbeit auch sehr viel Spass. Wir Kinder leisten viel, denn die Papiersammlung



findet mehrmals im Jahr statt. Jedes Jahr kommen neue Kinder in die verschiedenen Gruppen und alles beginnt von vorne. Für die ganze Arbeit, die wir leisten, bekommen wir dann Geld für die Schulreise.

Jetzt folgt ein Interview mit Manuel Medico und Nico Boppart: Wie findest du die Papiersammlung Nico?

Ich finde sie abwechslungsreich, lustig und cool.

Manuel, was ist das Beste an der Papiersammlung für dich?

Das Znüni und die coolen Wagenrennen!

Nico und Manuel, wenn ihr das Geld bekommen würdet, was würdet ihr damit kaufen?

Manuel: Also ich würde mir eine Playstation kaufen.

Nico: Und ich würde das Geld für die Pausenkiste investieren!!!

Jenny Müller und Selma Oumran



Anita Asti ist seit neun Jahren verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Papiersammlung.

Musikschule Stüsslingen

Das Klavier

Das Klavier (von lat. clavis „Taste“) gehört zur Gruppe der Tasteninstrumente und entstand, so wie wir es heutzutage kennen, Ende 19. Jh. Man unterscheidet zwischen zwei Hauptbauformen: Flügel und Pianino. Der Vorgänger vom modernen Klavier wurde mit der Tastatur vom Cembalo und vom Clavichord erbaut, die Hämmer und die Saiten wurden vom Hackbrett übernommen.

Das früheste bekannte Modell aus dem Jahre 1709 wurde gravicembalo col piano e forte (ital. für „Cembalo mit leise und laut“) genannt. Der später ebenfalls übliche Name Piano ist eine Verkürzung der ursprünglichen Bezeichnungen „Pianoforte“ und „Fortepiano“ (v. ital. piano „leise“ und forte „laut“), die sich darauf bezogen, dass es mit diesem Instrument im Gegensatz zu früheren Tasteninstrumenten möglich ist, durch unterschiedlich festes Anschlagen der Tasten nach Belieben leise oder laut zu spielen. Dieses „Pianoforte“ war der Prototyp des heutigen Klaviers.

Lidia Achermann Shahinyan



Die 1983 in der armenischen Hauptstadt in einer Musikerfamilie geborene Lidia Shahinyan erhielt mit sechs Jahren von ihrer Mutter den ersten Klavierunterricht. Nach Abschluss ihres Musikdiploms 1999 emigrierte Lidia Shahinyan mit ihrer ganzen Familie in die Schweiz. Hier begann sie an der Musikhochschule Lausanne in der Klasse von Daniel Spiegelberg und später am Neuenburger Konservatorium das Klavierstudium, welches sie 2007 erfolgreich mit dem Master of Arts in Musikpädagogik abschloss.

Es unterschied sich von seinen Vorgängern grundsätzlich durch seine Hammermechanik. Durch starkes oder schwaches Anschlagen der Tasten konnte man laut bzw. leise spielen. Je höher der Ton des Instrumentes klingen sollte, desto kürzer war die Saite. Deswegen sah das Cembalo auch aus wie ein Vogelflügel, daher auch der Begriff „Flügel“. Erbaut wurde es von Bartolomeo Christofori, der sein Instrument im Jahre 1726 vollendet hatte. Es umfasste vier Oktaven. Das moderne Klavier verfügt über acht Oktaven. Heute gibt es noch zwei Originale von Pianoforte, eines befindet sich in Leipzig und eines in New York.

Lidia Achermann Shahinyan

Während ihres Studiums nahm die Pianistin an verschiedenen Meisterkursen mit renommierten Klavierspielern wie u.a. Paul Badura-Skoda, Luiz de Moura Castro, Esther Yellin an der Heinrich Neuhaus Stiftung, Gerardo Vila, Gerard Wyss und Pierre Goy teil.

In Klavierrezitals, als Solistin und als Kammermusikerin spielte sie in verschiedenen Festivals und Konzerten im In- und Ausland.

Seit ihrer Kindheit hat sich Lidia auch für das Orgelspiel begeistert. Nach dem Abschluss des Klavierstudiums begann sie privaten Orgelunterricht zu nehmen und ist seit 2010 in verschiedenen Gemeinden im Kanton Solothurn als Kirchenmusikerin, Organistin und Chorleiterin tätig. Seit 2009 unterrichtet Lidia Achermann Shahinyan an den Musikschulen Winznau und Stüsslingen. Sie widmet sich mit Leidenschaft der Entdeckung und Ausbildung junger Pianisten.

*Cyrill Wangart, Musikschulleiter
Lidia Achermann Shahinyan*



Leise rieselt der Schnee - Der Winterdienst auf Stüsslingens Strassen

Bald hält der Winter wieder Einzug mit all seinen schönen und weniger schönen Seiten. Die Schneeräumsequipe der Gemeinde Stüsslingen (Thomas Marti, André Käser, Martin Meier) beantwortet einige Fragen zum Thema Winterdienst.

Wie sind die Aufgaben der Schneeräumung aufgeteilt?

Die Kantonsstrassen der Gemeinde Stüsslingen sowie die Bereiche Aelpli und Schleipfi werden von Thomas Marti, die restlichen Strassen und Wege von Andy Käser geräumt. Martin Meier ist für die Trottoirs und öffentlichen Plätze zuständig.

Wer entscheidet darüber, wann die Schneeräumung stattfindet?

Die Entscheidung, wann Schnee zu räumen ist, trifft der Ressortleiter der Gemeinde Stüsslingen, Georges Gehriger. Die Schneeräumung beginnt jeweils am frühen Morgen ab circa 03.30 Uhr und dauert ungefähr 5 Stunden. Die Dauer ist natürlich von der Witterung und der anfallenden Schneemenge abhängig. Je nach Schneefall kann es vorkommen, dass pro Tag zwei oder noch mehr Einsätze nötig sind. Martin Meier entscheidet je nach Situation selbstständig ab 04.00 Uhr über einen eventuellen Schneeräumungseinsatz.

Wer fällt die Entscheidung über den Ablauf der Schneeräumung (welche Strassen zuerst, welche zuletzt)?

Nach Absprache mit der Gemeinde gibt der Ressortverantwortliche den Ablauf der Schneeräumung vor. Für die Reihenfolge der zu pflügenden Strassen und Wege ist die Strassensituation entscheidend. Dabei werden in erster Linie die Lage und Neigung der Strassen sowie die Verkehrsbelastung berücksichtigt. Die Trottoirs werden nach ihrer Wichtigkeit eingeteilt, d.h. zuerst werden die Trottoirs, die zu den Busstationen führen, geräumt, dann der Schulweg und rund ums Schulhaus, nachher die Zufahrt zum Dorfladen.

Wer entscheidet über den Einsatz von Streusalz und die zu verwendende Salzmenge?

Der Entscheid über das Salzen wird vom jeweiligen Schneeräumer selbst gefällt. Je nach Wittersituation erteilt der Ressortleiter noch zusätzliche Anweisungen. Das Schneepflügen und Salzen werden in einem einzigen Arbeitsgang ausgeführt. Die Fahrzeuge (sogenannte Kombinationsfahrzeuge) sind sowohl mit Pflug als auch mit Salzstreuer ausgerüstet. Die verteilte Salzmenge beträgt zwischen 5 und 10 Gramm pro Quadratmeter. Die Trottoirs werden, wo es möglich ist, durch Andy Käser gleichzeitig mit den Strassen gesalzen. Martin Meier streut eigentlich nur beim Schulhaus und beim Dorfladen Salz.

Wieviel kostet ungefähr eine Schneeräumung über den ganzen Winter?

Die Kosten können sehr stark variieren je nach Schneemenge im Verlaufe des Winters. So beliefen sich die gesamten Räumungskosten im Jahre 2010 auf Fr. 38'000.- (inkl. Salzen), im Winter 2011 auf nur Fr. 15'000.-, 2012 auf Fr. 25'000.- und 2013 auf Fr. 33'000.-.

Wie gross ist die Toleranz der Einwohner? Welche Reaktionen gelangen an die Schneeräumsequipe?

Die Toleranz der meisten Einwohner ist absolut vorhanden. Es gibt aber doch einige Unterschiede zwischen den verschiedenen Quartieren. Selbstverständlich möchten viele, dass zuerst in ihrem Quartier der Schnee weggeräumt wird, aber leider ist es unmöglich, in allen Quartieren gleichzeitig den Schnee zu räumen. Wenn viel Schnee gefallen ist, bekommen wir Reklamationen betreffend der Lagerung des Schnees. Es ist aber platz- und zeitmässig nicht möglich, auf alle Parkplätze und Einfahrten Rücksicht zu nehmen.



Welches sind die grössten Gefahren bei der Schneeräumung?

Auch wir kämpfen oft mit plötzlich auftretendem Glatteis. Ein weiterer Gefahrenherd sind auf den Strassen parkierte Autos oder andere sonstige Hindernisse. Wenn sehr viel nasser Schnee fällt, entsteht bei der Trottoirräumung ein Problem für Martin Meier, weil bei der Strassenräumung sehr hohe Schneemengen an den Strassenrändern liegen bleiben und er die Schneemengen der Trottoirs mit seinem Rapidmotormäher nicht mehr beiseite räumen kann. Dann bleiben nur der Ausweg mit der eigenen Traktorschaufel oder die Hilfe von Andy Käser, falls dieser mit seiner Arbeit fertig ist.

Welchen Wunsch haben Sie an die Einwohner von Stüsslingen?

Wir wünschen uns mehr Toleranz für die Arbeit, die wir verrichten. Oft fehlt das Verständnis der Einwohner für die Zeit, die wir zum Räumen der Strassen benötigen. Ein zusätzliches Anliegen wäre, dass die Einwohner auch selbst die Schneeschaufel zur Hand nehmen und ihre eigene Ausfahrt/Einfahrt räumen.

Kurt Nogler, Redaktionsteam

Abfall auf Weiden und Landwirtschaftsland

Gespräch mit Peter Näf, Landwirt



Abfall tötet Tiere

Herr Näf, seit einiger Zeit sind am Strassenrand Tafeln aufgestellt, die auf gefährlichen Abfall auf Weiden und Landwirtschaftsland hinweisen. Was ist gefährlich?

Gefährlich sind vor allem Hundekot, Aludosen, Glasflaschen und Plastik.

Was unternehmen die Bauern selbst, um saubere Weiden und sauberes Landwirtschaftsland zu haben?

Die Bauern stellen Tafeln auf, um die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen. Ausserdem suche ich das Gespräch mit Verursachern von Abfall und kontrolliere beim Weidegang meiner Kühe die Weide.

Waren Sie selber schon betroffen oder ist Ihnen ein Fall bekannt?

Ich besitze 26 Kühe und 24 Stück Jung- und Mastvieh und hatte bisher Glück. Das bedingt aber, dass ich z. B. die Grasflächen am Rande von Hand anmähe und so allfälligen Abfall (Glasscherben etc.) nicht den Tieren verfüttere.

Was hat es für Folgen für das Tier, falls es Metall oder anderen Abfall gefressen hat?

Kühe, die mit metallischen Fremdkörpern befallen sind, können oft mit Hilfe eines Magnetes behandelt werden. Ist dies nicht der Fall, muss das Tier operiert werden, was zu Tierärztkosten bis zu Fr. 2000.- führen kann. Bringt die Behandlung nicht den gewünschten Erfolg, muss das Tier notgeschlachtet oder eingeschläfert werden.

Marianne Bieber, Redaktionsteam

Drei-Stärne-Chuchi - eine reine Männerangelegenheit

Stefan Eng, Präsident der Drei-Stärne-Chuchi, angetroffen an der Chilbi

Weshalb engagiert sich Ihr Verein an der Chilbi?

Der Verein kann so einen Beitrag an das kulturelle Leben in Stüsslingen leisten. Es ist zudem eine ideale Plattform für die Drei-Stärne-Chuchi, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Nicht zuletzt gibt es einen finanziellen Zustupf in die Vereinskasse - es ist die einzige Einnahmequelle.

Wer sind die Drei-Stärne-Köche?

Es sind Stüsslinger Männer oder Männer, die zu Stüsslingen einen Bezug haben. Sie alle sind leidenschaftliche Köche und lernen gerne Neues dazu. Laut Statuten darf der Verein maximal zwölf Mitglieder zählen. Aktuell besteht eine Warteliste. Durch diese Einschränkung kann jedem Mitglied ein Platz am Kochherd in der Mehrzweckhalle ermöglicht werden. Der Verein schätzt es, dass er die Küche und die Infrastruktur in der Gemeinde nutzen darf. Zweck des Vereins ist es auch, jeweils eine gesellige „Chochete“ zu erleben. An zehn Abenden pro Jahr treffen sich die Männer zum Kochen. Einmal jährlich werden die Frauen mit einer Ladies Night verwöhnt und im Dezember werden sie zum Schlusscocktail mit Fondue oder Raclette eingeladen. Hier darf der feine Glühwein von Heidi Fink - der Frau des Küchenchefs - nicht fehlen. Daneben gibt es noch das obligate 24-Stundenreisli, dann verreisen die Drei-Stärne-Köche am Freitag um 18.00 Uhr und kehren am Samstag um 18.00 Uhr wieder nach Stüsslingen zurück.

Wie verläuft eine „Chochete“?

An der Generalversammlung wird jeweils bestimmt, wer wann eine Chochete übernimmt. Der Verantwortliche ist dann für den gesamten Ablauf von der Planung über den Einkauf bis hin zu den Getränken zuständig. Meistens wird ein Dreigangmenü gekocht, zusätzlich gibt es einen Apéro mit Hüppli. Der Küchenchef hat die Oberaufsicht und steht für Fragen zur Verfügung.

Die Drei-Stärne-Chuchi verwöhnen jeweils die Gäste des Neuzuzüger-Apéros mit Speis und Trank.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam



Stefan Eng, Präsident der Drei-Stärne-Chuchi (ausser rechts) angetroffen an der Kilbi

Jungbürgerfeier



v.l.n.r.: Oscar Obrist, Gian Baselgia, Fabian Soland, Stephanie Käser, Lars von Arx, Marc Fillinger, Kim Ernst, Georges Gehriger, Kilian Gerber, Bettina Eng, Dominik Frauchiger, Marco Wyss, Maurice Fitzgerald

Auch dieses Jahr lud der Gemeinderat zur Jungbürgerfeier ein. Neun Jugendliche aus den Gemeinden Stüsslingen und Rohr folgten der Einladung. Am 12. September 2014 war es dann so weit. Nach einem kurzen Apéro ging es dann rasant zu und her. Auf der Go-Kart-Bahn in Roggwil lieferten sich die Jungbürger und der Gemeinderat hitzige Duelle um die Krone des „Schnellsten Stüsslingers“, welche sich Gian Baselgia aufsetzen durfte. Es ging weiter im Golfrestaurant in Stüsslingen, wo wir ein köstliches Abendessen einnehmen durften. Darauf folgte der etwas förmlichere Teil des Abends, bei dem die Jungbürger zusammen einen Eid schwören mussten. Abgerundet wurde die Feier durch das Dessert, welches jedoch nicht mehr in jedem Bauch Platz gefunden hat.

Fabian Soland, Redaktionsteam

STÄRNEFÖIFI

Verpasst eine gelesene Zeitung die Papiersammlung und wird wild entsorgt, so dauert deren Verrottung – je nach Ort und Wetter – zwischen einem halben und einem ganzen Jahr.

Habe ich meine Wollsocken verlegt oder einen Kaugummi zwischendeponiert – so muss ich diese nach fünf Jahren nicht mehr suchen.

Lederschuhe, Aludosen oder Styroporbecher verrotten erst nach einem halben Jahrhundert, was für die Petflasche allerhöchstens ein Halbzeitresultat wäre.

Noch nachhaltiger für die Zukunft sind Wegwerfwindeln. Obwohl im besten Fall ein paar Stunden getragen, benötigen diese bis zu 450 Jahre um zu verrotten.

Die Verrottungsdauer ist denn sicher auch ein Grund – wenn auch nicht der entscheidende – dass die Windeln nicht aus Glas hergestellt werden. Eine Glasflasche übersteht locker 4000 bis zu 1'000'000 Jahre.

Michael Peier, Lehrer



Dezember 2014

24.12.2014	Krippenspiel	röm.-kath. Pfarramt
------------	--------------	---------------------

Januar 2015

03.01.2015	28. Tenn-Pokal	Männerriege
03./04.01.2015	Planungsweekend	Ministrantenschar
04.01.2015	Ökumenischer Neujahrgottesdienst	röm.-kath. Pfarramt und evang.-ref. Kirchgemeinde
04.01.2015	Sternsingen	röm.-kath. Pfarramt, Ministrantenschar
08.01.2015	Seniorennenen, Rest. Kreuz	Senioren
09.01.2015	42. Generalversammlung	Männerriege
13.01.2015	Spielnachmittag, Rest. Kreuz, 14.00 Uhr	Gruppe Solidarität
15.01.2015	Abfuhr Weihnachtsbäume	Gemeinde
16.01.2015	42. Generalversammlung	Damenturnverein
17.01.2015	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
20.01.2015	Meisterschaftsspiel 3. Liga, MZH Stüsslingen, 20.00 Uhr	Volleyballriege
23.01.2015	70. Generalversammlung	Turnverein
24.01.2015	Meisterschaftsspiel U17, MZH Stüsslingen, 17.00 Uhr	Volleyballriege
31.01.2015	Grünabfuhr (neu)	Gemeinde

Februar 2015

05.02.2015	Seniorennenen, Rest. Kreuz	Senioren
20.02.2015	Generalversammlung	Theatergruppe
21.02.2015	Generalversammlung	kath. Frauenforum
22.02.2015	Generalversammlung KIKO Stüsslingen	evang.-ref. Kirchgemeinde
27.02.2015	Generalversammlung	Musikgesellschaft

März 2015

02.03.2015	Instrumentenpräsentation, 18.30 Uhr	Musikschule
05.03.2015	Seniorennenen, Rest. Kreuz	Senioren
06.03.2015	Ökumenischer Weltgebetstag	röm.-kath. Pfarramt und evang.-ref. Kirchgemeinde
08.03.2015	Ökumenischer MiteinanderTAG	röm.-kath. Pfarramt und evang.-ref. Kirchgemeinde
09.03.2015	Gemeindeversammlung(a.o.)	Gemeinde
10.03.2015	Präsidentensitzung	alle Vereine
11.03.2015	Märlinachmittag, 14.00 Uhr	Verein Chäferstübli
11.03.2015	Generalversammlung	IG-Dorfladen
13.03.2015	Generalversammlung	Landfrauen
13.03.2015	Generalversammlung	Golfclub Heidental
15.03.2015	Meisterschaftsspiel U17, MZH Stüsslingen, 15.00 Uhr	Volleyballriege
16.-20.03.2015	Skilager Primarschule 4. - 6. Klasse	Schule
21.03.2015	Meisterschaftsspiel 3. Liga, MZH Stüsslingen, 20.00 Uhr	Volleyballriege
24.03.2015	Meisterschaftsspiel U17, MZH Stüsslingen, 19.30 Uhr	Volleyballriege
24.03.2015	Generalversammlung; 20.00 Uhr	Spitex Lostorf-Mahren-Stüsslingen, Lostorf
31.03.2015	Konzert Musikgrundschule & Beginners, 19.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus	Musikschule

April 2015

02.04.2015	Seniorennenen, Rest. Kreuz	Senioren
19.04.2015	Weisser Sonntag	röm.-kath. Pfarramt, Musikgesellschaft

Mai 2015

07.05.2015	Seniorennenen, Rest. Kreuz	Senioren
------------	----------------------------	----------

Juni 2015

03.06.2015	Seniorenausflug	Gemeinde Stüsslingen
04.06.2015	Seniorennenen, Rest. Kreuz	Senioren
14.06.2015	Jugendmusiktag Balsthal	Musikgesellschaft
21.06.2015	Musiktag Balsthal	Musikgesellschaft
29.06.2015	Rechnungsgemeindeversammlung	Gemeinde

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Stüsslingen
 Redaktionsteam: Marie-Theres von Arx, Marianne Bieber, Kurt Nogler, Elsbeth Käser, Fabian Soland
 Auflage: 500 Exemplare
 Gestaltung: Marianne Bieber, Renate Good
 Textbeiträge/Fotos: Michael Peier, Sabine Ritter, Cyrill Wangart, Markus Dietler
 Druck: Druckerei AG Suhr, 5034 Suhr
 Nächste Ausgabe: 24.04.2015